

# Engel auf dem Weg

## Eine Mutmachgeschichte



Du weißt ja: Die Wüste ist ein besonderer Ort.  
In der Wüste gibt es Sand.  
Sand und Steine, soweit das Auge reicht.  
Steine, Sand Himmel - sonst nichts.  
Manchmal brennt die Sonne heiß vom Himmel  
und nirgends kann man ausruhen.  
Nirgends gibt es Schatten.  
In der Wüste merken Menschen ihre Grenzen.  
Die Hitze erschöpft und macht müde.

Manchmal denkt man: Ich finde den Weg nicht mehr.  
Die Wüste ist ein Ort, wo Menschen nicht mehr vor sich selber wegrennen können.  
Ein Ort, wo Menschen zu sich selber finden.

In der Wüste ist Elia.

Elia ist allein. Und er fühlt sich allein. Er will allein sein.  
Elia hat Angst. Dabei war er eigentlich immer so mutig.  
Mehr als einmal hat Elia sein Leben aufs Spiel gesetzt. Er  
hat alles getan, um für Gott zu streiten und zu kämpfen.  
Alles, um die Menschen in seinem Volk, zu überzeugen,  
dass es nur einen einzigen Gott gibt. Und nur an den sol-  
len sie glauben. Nicht an irgendwelche Bilder aus Stein.  
Aber nun hat die Königin Isebel, die selber an diese Göt-  
zen glaubt, gedroht, Elia zu töten.

Und darum ist Elia weg gelaufen. In die Wüste.

Einen ganzen Tag lang läuft Elia durch die Wüste. Doch - wie lange dauert ein Tag in  
der Wüste. Elia weiß nicht, wie lange er schon gelaufen ist.





Und so setzt sich Elia hin. Er entdeckt einen kleinen Wacholderbusch und lässt sich nieder.

Er betet und sagt zu Gott:

**Gott, ich kann nicht mehr. Ich halte das nicht mehr aus. Bitte Gott, lass mich sterben.**

**Nimm meine Seele.**

Und dann schläft Elia ein.

Während Elia schläft geschieht etwas.



Ein Engel kommt zu ihm.

Er bringt einen Krug Wasser.

Er bringt ein frisches Brot.

Der Engel flüstert:

***Elia - steh auf und iss!***

Elia wird wach. Er isst und trinkt.



Dann legt er sich wieder hin und schläft ein.

Und wieder geschieht es:



Der Engel kommt noch einmal.

Er streicht Elia über den Kopf.

Und wieder spricht der Engel.

„Steh auf und iss, denn Du hast einen weiten Weg vor dir.“

Elia wird wach. Und er steht auf.

Er isst und trinkt.

Er spürt, wie er neue Kraft bekommt.

Er fühlt:

**Ich bin nicht allein.**

**Gott ist da.**

**Er ist mir nah.**

**Er behütet mich und gibt mir neue Kraft.**

**Er ist an meiner Seite.**

**Er zeigt mir meinen Weg.**





Elia bricht auf.

Die Wüstenerfahrung hat ihn verändert.

Er hat neue Kraft. Er hat ein neues Herz

Er hört, er sieht und spürt:

Gott zeigt mir den Weg.

Er geht los, macht sich auf den Weg und wird  
neu erfahren:

Gott ist da, er ist nah.

Immer, aber auch immer wieder anders.

Aber, er ist da.

Er lässt uns nicht allein.

Er schenkt uns das, was wir zum Leben  
brauchen.

*Von Gottes Engeln behütet sei dein Leben.*

*Von Gottes Engeln behütet sei dein Weg.*

*Er möge Stärke und Zuversicht dir geben. In seine  
Hände ich deine Hände leg.*

*Und denke daran: Ein Engel geht mit, behütet dich  
auf allen deinen Wegen.*

*Auf Schritt und Tritt, auf Schritt und Tritt,  
ja Gottes Engel geht auf deinem Weg.*

*(Joachim Anicker)*

